

## GEJ.01\_138

### „Es kümmere euch nicht, so der Satan sich wehrt“

Jesus hat seine 12 Apostel über die Zustände auf Erden informiert und ihnen nahe gelegt, sich nicht darin verstricken zu lassen; siehe das vorherige Kapitel 137 dazu.

Seine Belehrungen setzt Jesus fort und sagt, sich nicht auf die Machenschaften des Satanischen auf Erden einzulassen: dagegen kann der Mensch nicht gewinnen.

*[GEJ.01\_138,01] Sagt Simon von Kana (einer der 12 Apostel): „Herr, ich habe noch eine mir wenigstens äußerst wichtig vorkommende Frage, die Du uns noch eher, als wir hinausgehen, beantworten wollest zu unserer Belehrung und Ruhe unseres Gemütes. Ich bitte Dich, daß Du mich hören möchtest!“*

*[GEJ.01\_138,02] Sage Ich: „In deinem Herzen zwar lese Ich deine Frage genauer, als du sie wirst aufstellen können; aber das hindere dich nicht, deine Frage der Brüder wegen laut werden zu lassen! Denn die Frage ist wahrlich von großer Bedeutung und eines echten unverdorbenen Juden würdig. Darum stelle du nur ganz offen dar, was dich drückt im Herzen!“*

*[GEJ.01\_138,03] Sagt Simon von Kana: „Nun denn, so es auch Dein Wille ist, daß ich rede, da wollest mich denn alle wohl vernehmen! Das aber ist die Frage:*

*[GEJ.01\_138,04] Wir werden nun hingehen zu denen, die unser bedürfen. Wir werden predigen, was Du gelehrt hast auf dem Berge. Diese Deine Berglehre (es ist die Bergpredigt), die ist rein göttlich und also über alle Maßen wahr und himmlisch gut. Aber diese Lehre ist der alten, mosaischen zum größten Teil schnurstracks entgegen.*

*[GEJ.01\_138,05] Mir sind nahe alle Orte an dem gedehnten Meere Galiläas (= See Genesareth) bekannt und ihre Einwohner vielfach nicht minder. Es gibt wohl viele unter ihnen, die für den Pythagoras schon lange Moses und all die Propheten über Bord geworfen haben; diese wären für Deine neue Lehre eben so gefährlich nicht. Aber es gibt darunter auch eine Menge Familien, die sozusagen für Moses und eigentlich mehr noch für den Tempel leben und sterben, – und das gewöhnlich im allgemeinen die Eltern mehr als ihre Kinder, obschon es eben auch nicht zu selten umgekehrt der Fall ist. Wenn nun irgend Kinder solcher Erzjuden Deine in vielen Stücken antitemplische Lehre annehmen, ihre Eltern aber höchstwahrscheinlich nicht, – was wird da herauskommen?*

*[GEJ.01\_138,06] Die Eltern werden die Kinder nach Moses des Ungehorsams zeihen und werden sie verfluchen, – eine Erscheinung, die bei solchen fanatischen Erzjuden durchaus zu den*

***keineswegs seltenen gehört!***

So ist das auch heute: Die Eltern beharren auf einer überkommenen religiösen äußeren Praxis (dem Religionsgebäude der Priester) und ihre Kinder lehnen es ab, finden es für sich nicht akzeptabel.

***[GEJ.01\_138,07] Wenn solches sich zweifelsohne vor unsern Augen ereignen wird, was werden wir dann zu tun haben? Denn das ist ohne allen Zweifel vorauszusetzen, daß solche Eltern uns verfolgen und unbegrenzt verfluchen werden.***

***[GEJ.01\_138,08] Im entgegengesetzten Falle dürfte es freilich leichter sein, weil die Kinder schon von politischen Gesetzen wegen nie Herren ihrer Eltern sein können. Wir werden sogestaltig nun nebst dem Segen auch vielfach Zwietracht, Hader, Zorn, Haß und Rachgier ausstreuen und werden von Tausenden gehaßt, verfolgt und total verflucht werden! Wer wird solchen Schaden gutmachen und wer den tausendfachen Fluch von unseren Lenden nehmen?“***

***[GEJ.01\_138,09] Sage Ich: „Das kümmere euch wenig! Sehet, es kommt vom Himmel herab nicht nur der Frühlingssonne milder, alle Natur neubelebender Strahl, sondern auch Sturm, Hagel, Blitz und Donner.***

**Jesus sagt zu Seinen Aposteln: Kümmert euch nicht um die Kritik der Eltern an ihren Kindern, die dem Regelwerk der Priester nicht folgen wollen, weil ihre Eltern an nicht akzeptablen Vorstellungen hängen.**

***[GEJ.01\_138,10] Den Sonnenstrahl lobt wohl jedermann; aber den Hagel, den Sturm, den Blitz und den Donner mag niemand loben, und der Winter kommt stets jedermann zu früh, – und doch ist jedermann der Winter heilsamer als der Frühling, und Sturm, Hagel, Blitz und Donner sind so notwendig als der milde Strahl der Abendröte!***

***[GEJ.01\_138,11] Ich sage euch: Also wird es kommen, und muß so kommen, daß um Meines Namens willen ein***

**Bruder den andern zum Tode überantworten wird, und also der Vater den Sohn, und die Kinder werden sich empören wider ihre Eltern und werden ihnen zum Tode helfen! (Matth.10,21) Ihr selbst aber müsset gehasset werden von jedermann der eigentlichen Welt, wie sie jetzt ist, um Meines Namens willen!**

Jesus zeigt auf, dass Seine Lehre, die von den Aposteln gelehrt wird, auf harte Widerstände stoßen wird und Hass und Verfolgung die Folge für die Verkünder seiner Lehre sein werden.

**[GEJ.01\_138,12] Wer aus euch sich aber daran nicht stoßen, sondern beharren wird bis ans Ende, der wird selig werden (Matth.10,22); denn leichten Kaufs gibt der Satan seine Beute nicht aus seiner Tatze! Habt ihr Mich verstanden?“**

**[GEJ.01\_138,13] Sagt Judas: „Es kommt immer besser! Wenn uns diese Sendung jedermanns Haß zuziehen muß, dann Gott befohlen solch eine Unternehmung! Viel Glück bei einem martialischen Wetter! Die uns hassen werden, diese werden sich unser sicher so annehmen und uns behalten wie der heiße Sommer den Schnee! Herr, wenn das Dein voller Ernst ist, so sage ich Dir als ein ganz schlichter, aber doch mit einigen Erfahrungen begabter Mensch: Bleibe Du samt uns schön fein zu Hause; denn dieser Same wird nicht aufgehen und keine Frucht bringen! – Höre! So wir also in einer Stadt es dahin gebracht haben werden mit unserer Predigt und unseren Taten, daß wir daselbst von jedermann gehaßt werden wie der Tod, was werden wir dann zu tun haben? Sollen wir uns auch noch dazu ganz ruhig töten lassen? Wenn auch das, – wer wird dann Deine Lehre weiter ausbreiten? – Ha, bedenke doch, was Du verlangst! Siehst Du denn das um des hellsten Himmels willen nicht ein, daß Du Dich dadurch rein unmöglich machst und Dein höchst eigener größter Feind und Verfolger bist? Wo, wo in der ganzen Welt ist denn irgendeiner, der mich haßte über den Tod, daß er dabei hörte auf meine Predigt, die sein Haus erfüllt mit aller Zwietracht, Haß, Zorn und tödlicher Rache? Rede, – was ist zu tun in solchem unvermeidlichen Falle?“**

Judas – er ist weltklug - ist nur fähig, in den Kategorien der Welt zu denken und zu reden.

**[GEJ.01\_138,14] Sage Ich: „Du redest allzeit, wie du es verstehst; wir reden aber, wie wir es verstehen. Du**

**verstehst alles grobweltlich, während hier aus den Himmeln geistig gesprochen wird.**

**[GEJ.01\_138,15] So du und jemand anders miteinander aber schon eine gar so große Furcht vor den Menschen habt, so fliehet denn aus einer Stadt, da man euch verfolgen wird, in eine andere! Denn wahrlich sage Ich euch: Ihr werdet lange nicht in allen Städten Israels gepredigt haben, bis Ich als des Menschen Sohn wieder zu euch kommen werde (Matth.10,23) als Einer, der jedermann das Gericht, ein verderbend Feuer in seinem Herzen, entzünden wird und erregen den bösen Wurm in der Frevler Brust, und das Feuer wird nimmer erlöschen und nicht sterben der Wurm; ihr aber werdet darinnen gerechtfertigt werden. Denn wehe einst allen denen, die euch verfolgt und ihre Hände an euch gelegt haben!'**

**[GEJ.01\_138,16] Sagt abermals Judas: „Ja, so wir schon totgeschlagen sein werden, dann wirst Du wohl nachkommen! So Du uns nun aber schon die Macht über die bösen Geister gegeben hast und die Kraft, zu heilen alle Krankheiten, warum erteilst Du uns nicht auch zugleich die Macht über die bösen Menschen, von denen nicht selten einer ärger ist als alle bösen Geister, die je in den Leibern der Menschen als Schmarotzer ihre Wohnung genommen haben? Gib uns die Macht, Feuer aus der Erde zu rufen unter den Füßen derer, die uns verfolgen, und wir bekehren Dir in kurzer Zeit die ganze Welt!'**

**[GEJ.01\_138,17] Sage Ich: „Willst du denn mehr sein, als da ist dein Meister und Herr? Ich sage es aber euch allen: Der Jünger ist nicht über seinen Meister und der Knecht nicht über seinen Herrn. (Matth.10,24) Es ist dem Jünger genug, so er ist wie sein Meister, und also dem Knechte, so er ist wie sein Herr.**

**Jesus stellt klar: Wenn der Herr in Liebe tätig ist, dann kann es nicht sein, dass der Knecht (der Angestellte, der Apostel) auf der Grundlage anderer Ansichten und Vorstellungen tätig sein möchte.**

**[GEJ.01\_138,18] So Sich aber euer Meister und Herr nicht außerordentlicher Gewaltmittel bedient, um die Menschen in Seine Lehre hineinzuzwingen, warum sollen das Seine Jünger und Knechte wollen? Haben die Weltmenschen aber Mich als den Herrn und den Hausvater von Ewigkeit ‚Beelzebub‘ geheißen, um wieviel**

*mehr werden sie euch als Meine Hausgenossen also heißen!  
(Matth.10,25)*

*[GEJ.01\_138,19] **Darum sollet ihr euch auch nicht fürchten vor ihnen, da ihr sie kennet. Meinet ihr denn, daß es Mir verborgen sein werde, was man euch tun wird? Ich sage es euch: Es ist nichts verborgen also, daß es nicht möchte offenbar werden vor Mir, und auch nichts so Geheimes, daß Ich nicht wüßte davon. (Matth.10,26)***

*[GEJ.01\_138,20] **Da es Mir aber nicht verborgen bleiben kann, das man euch ansinnen und antun wird, so möget ihr auch zu jeder Zeit Meiner Hilfe gewärtig sein! Verläßt doch die Löwin ihre Jungen nicht und setzt zur Zeit der Gefahr ihr Leben für jedes Junge ein, das man ihr entreißen will; so werde doch etwa Ich euch zur Zeit der Gefahr auch zu schützen verstehen mit Meinem Leben!?***

*[GEJ.01\_138,21] **Habt also keine Scheu vor den Weltmenschen! Was Ich euch lehrte in der Nacht, das redet vor ihnen am Tage; und was Ich einem oder dem andern aus euch sagte geheim ins Ohr eures Herzens, das verkündiget nun auf den Dächern (Matth.10,27) und fürchtet euch sonach gar nicht vor***

**allen denen, die wohl den Leib des Menschen töten können, gleich einem reißenden Tiere, aber die Seele, die allein lebt und Leben hat, nicht töten können und ihr nicht irgendeinen Schaden zuzufügen imstande sind!**

**[GEJ.01\_138,22] So ihr aber schon eine Furcht habt, da fürchtet vielmehr Den, Der auch ein Herr über eure Seelen ist und diesen ein Gericht zur Hölle geben kann, wann Er will! (Matth.10,28) Und Diesen kennet ihr nun schon, da Er es ist, Der euch nun dieses sagt!**

**[GEJ.01\_138,23] Da sehet hin vor uns: eine noch bedachte Scheune! Sehet, wie sich darauf die Sperlinge lustig machen; sie fliegen bald hinauf, bald wieder fallen sie förmlich vom Dache herab! Auf dem Markte kauft man zwei um einen Pfennig; wie gering doch ist ihr Wert! Und doch fällt auch nicht einer vom Dache zur Erde ohne den Willen des Vaters im Himmel! (Matth.10,29)**

**[GEJ.01\_138,24] Ich sage euch aber: Eure Haare sind gezählt (Matth.10,30), und es kommt keines ohne Wissen und Willen des Vaters von eurem Haupte! Wenn aber der Vater für solche euch überaus geringschätzig dünkende (eingestufte, erscheinende) Dinge also sorget, wird Er euch wohl unversorgt lassen, die ihr austraget Sein Wort und Seine Gnade?**

**[GEJ.01\_138,25] Darum ist eure Furcht eitel, und ihr sollet euch nimmer fürchten; denn ihr seid ja doch besser denn gar viele Sperlinge. (Matth.10,31)**

**[GEJ.01\_138,26] Darum gehet ohne weitere Furcht hinaus und bekennet Mich vor den Menschen! Wahrlich, wer Mich**

**bekennen wird vor den Menschen, den werde auch Ich bekennen vor dem Vater im Himmel (= die Liebe Gottes) !  
(Matth.10,32) Wer aus euch Mich aber aus eitler Furcht verleugnen wird vor den Menschen, den werde Ich auch verleugnen dereinst vor dem Vater im Himmel.“ (Matth.10,33)**

[GEJ.01\_138,27] Nimmt wieder Judas das Wort und sagt: „Das ist alles sehr weise und schön gesprochen, und es ist auch sicher also gestaltet wahr; aber was nützt alles das? Die Lehre wohl ist wunderbarlich, rein und wahr – darüber brauchen wir auch kein Wort mehr zu verlieren –, auch Deine Taten zeugen wenigstens für uns, die wir hier beisammen sind, mehr als zur Übergenüge, Wer im Grunde des Grundes Der ist, Der sie vollführt. Aber unter den gegebenen Verhaltensregeln wird die Lehre samt den Taten nicht nur schwerlich je eine allgemeine Auf- und Annahme finden, sondern, da sie eigentlich den Unfrieden in jedem Hause, dahin sie gebracht wird, bedingt, entweder auf das strengste verfolgt oder vom Staate aus gänzlich verboten werden, und wir werden zur Unmöglichkeit. Was dann? Wenn wir als die irdischen Austräger Deiner Lehre und Taten sicher nur zu bald werden entweder unter Steinen oder unter dem Schwerte, im Feuer, oder wohl gar am Kreuze oder in einer Löwengrube ausgerungen haben, wer wohl wird dann an unsere Stelle treten und unsere Dienste versehen?“

Diese Rede des Judas zeigt sehr klar, dass er aus Gründen der Belehrung dazu bestimmt ist, in der Gruppe der 12 Apostel der Widerpart, der Antipode zu sein.

Nun folgen (Kapitel 139) bedeutsame Lebens- und Verhaltenshinweise und vor allem eine herrliche Verheißung an die Liebegetreuen.

-----

Gerd Fred Müller, 10.2014

Weiterführende Links:

→ Mehr aus dieser Schriftenreihe:

<http://www.jesusistgott.de/lorberfreunde-mueller-03.htm>

→ Mehr von diesem Autor:

<http://www.jesusistgott.de/neue-offenbarung-mueller.htm>